

(Morea), Landzungen und zahlreichen Inseln bewirkt wird. Die Halbinsel stellt ein Hochland dar, in welchem Gebirgsketten mit kleinen Hochebenen und terrassenartigen Abstufungen mannigfaltig abwechseln. Als Gebirgsknoten können die Bergmassen betrachtet werden, an welchen sich die Quellen des Bardar befinden, nämlich der Skardus oder Tschar Dagh (Dagh heißt Bergkette). Nordwestlich von diesem Knoten aus laufen zahlreiche Parallelketten längs des adriatischen Meeres hin, von denen die bedeutendsten den Namen dinarische Alpen führen. Sie bestehen zum größten Theil aus dem Kalksteine der südlichen Alpen und haben daher auch im Ganzen eine Bildung wie diese. Nordöstlich von den Dinaren breitet sich bis zur Sau hin das Stufenland Bosnien aus. Nördlich von jenem Knoten liegt das Serbische Bergland, das von verschiedenen Bergketten begrenzt und durchzogen wird und im Westen mit dem Bosnischen zusammenhängt. Östlich vom Tschar Dagh befindet sich der Orbelus, an den sich weiterhin der Balkan (d. h. Wald-Gebirge) oder Hämus anschließt. Nördlich vom Balkan breitet sich das Bulgarische Bergland aus, südlich das Kesselland Thracien, das bis an das schwarze und ägäische Meer reicht und von der Mariza durchflossen wird. Es hat im Osten, am schwarzen Meere entlang, einen kaum 1000' hohen Bergzug, Strandschea Dagh genannt, im W. des Despoto Dagh, durch den es von dem westlich liegenden Macedonischen Terrassenlande getrennt wird. Das südlich von Tschar Dagh laufende Gebirge Bora Dagh und Pindus hat im W., bis zum Golf von Arta hin, die Stufenländer von Albanien und Epirus, im Osten das Thessalische Kesselland, das nördlich vom Voluzza-Gebirge und Olymp begrenzt wird, östlich von den Höhen des Ossa und Pelion, südlich von Othrys. Das Thessalische Kesselland stellt sich als eine wellenförmige Ebene dar und ist wie das von Thracien und Macedonien, sicher einst ein großer See gewesen, dessen Wasser durch das enge Thal Tempe abgelaufen sind. Südlich von Thessalien ist das nach SO. bis in die Halbinsel Attika sich erstreckende Bergland von Mittelgriechenland, das aus gesonderten Berghaufen besteht, die theils durch tiefe Einsattelungen, theils durch Thäler von einander getrennt sind. Die bemerkenswerthesten dieser Berggruppen sind der Deta, an dessen Ostseite der durch Leonidas (480 v. Chr.) berühmte Engpaß von Thermopylä sich findet, der Parnax, Helikon und Cithäron. Die Halbinsel Morea oder der Peloponnes, durch die Landenge von